

#Diskurs

„Meine erste und wichtigste Erwartung an die Diözesansynode ist bereits dadurch in Erfüllung gegangen, dass sie stattfindet, und zwar, weil ich einen öffentlichen **Diskurs** über unseren christlichen Glauben und das Handeln unserer Kirche als Beitrag für das Leben der Menschen und für das Zusammenleben der Gesellschaft für notwendig (= **Notwendend**) halte.

Was den Glauben betrifft, geht es vor allem um die Frage, wie wir die christliche Botschaft in einer für die Menschen von heute verständlichen **Sprache** auszusagen imstande sind. Unser Reden von Gott ist für viele Menschen zur Fremdsprache geworden.

Was das Leben und Handeln der Kirche betrifft, wünsche ich mir eine inhaltliche Auseinandersetzung auch mit ungelösten gesamt-kirchlichen Problemen und als Ergebnis eine „Wunschliste“ an die Leitung der Gesamtkirche. Ungelöste Probleme und deren Abtun als „**Reizthemen**“ hindern uns daran, das, was Kirche von Christus her anzubieten hat, auch tatsächlich als **Lebenshilfe** zu vermitteln. Wer Probleme im eigenen Haus nicht zu lösen bereit ist, lähmt im Inneren unnötig Energie und wird nach außen hin immer ein **Glaubwürdigkeitsproblem** haben.“



Luis Gurndin

Der Professor für Pastoraltheologie und Homiletik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen ist einer der 259 Teilnehmer, die Südtirols Kirche bei der Synode aktiv mitgestalten.